**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung 27. Februar 1942, 20 Uhr, Volkshaus Zimmer 1**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

4. Generalversammlung

5. Grossratswahlen

6. Verschiedenes

1. Appell.

Vorsitz: Kollege Josef Flury. Es sind 10 Kollegen anwesend. Entschuldigt sind die KollegenVoutat, Paul Fell. Max Felser vertritt den Kollegen Trächsel.

2. Protokoll.

Die Protokolle vom 28. November und 26. Dezember werden verlesen und nach einer Berichtigung von Kollege Jakob Brunner genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Kollege Emil Brändli orientiert über die Kosten der Abstimmung vom 25. Januar. Diese betragen total Fr. 1185.-. Das Gewerkschaftskartell hat die Verpflichtung übernommen, davon Fr. 500.- zu bezahlen. Zu diesem Zwecke wurden die Sektionen mit einem Zirkular begrüsst. Kollege Jakob Brunner teilt mit, dass bis jetzt 5 Sektionen mit total Fr. 215.- geantwortet haben. Es sind dies der Pensionierten-Verband mit 100 Franken, die Typographia mit 30 Franken, der WAV Werkstättenarbeiter-Verband mit 30 Franken, die Buchbinder mit 15.- und die Schneider mit 10 Franken. Kollege Emil Brändli kann mitteilen, dass der SMUV Fr. 200.- und die Textilarbeiter 5 Franken beschlossen haben. Kollege Jakob Habegger stellt vom Bau- und Holzarbeiter-Verband Fr. 100.- in Aussicht.

Kollege Jakob Brunner macht zum wiederholten Male darauf aufmerksam, dass die Einnahmen durch die ordentlichen Beiträge des Gewerkschaftskartells zu klein sind, um ausserordentliche Aktionen zu finanzieren. An die säumigen Sektionen soll nochmals ein Schreiben gerichtet werden.

Kollege Josef Flury orientiert über eine Bürositzung vom 8. Januar. Diese befasste sich mit der Büro-Aushilfe, weil Kollege Emil Brändli für 3 Wochen im Militärdienst weilte. Es wurde von der Anstellung einer Aushilfe abgesehen, weil Kollege Max Schneebeli sich zuweilen an 2 Nachmittagen pro Woche je 1-2 Stunden zur Verfügung stellte. Kollege Josef Flury verdankt im Namen des Vorstandes die geleisteten Dienste des Kollegen Max Schneebeli wie auch der Kollegen Emil Rufer, der ebenfalls eingesprungen ist. Eine Entschädigung an Kollege Max Schneebeli soll an der nächsten Sitzung gesprochen werden.

Kollege Emil Brändli kann mitteilen, dass der „Fall Crelier-Deandrea“ erledigt ist. Mit Fürsorgedirektor Genosse Albert Fawer hat auf Verlangen der Redaktions-Kommission der „Seeländer-Volksstimme“ eine Konferenz stattgefunden. Die Fürsorgedirektion hat Crelier eine Wohnung gesucht.

Vom VHTL liegt eine Einladung zur Generalversammlung vor.

Die Generalversammlung der Typographia, des WAV Werkstättenarbeiter-Verbandes und des PPV sind von Delegationen des Gewerkschaftskartells besucht worden.

Am 1. März findet die Generalversammlung des Eisenbahner-Verbandes statt. Sie wird durch die Kollegen Emil Brändli und Josef Flury besucht.

Kollege Emil Brändli gibt die Kopie eines Schreibens der Zentrale des Bau- und Holzarbeiter-Verbandes an die Fürsorgedirektion Biel bekannt. Der Unternehmer Felber in Grenchen bezahlt durch das Bieler Arbeitsamt vermittelten gelernten Arbeitskräften 20-30 Rappen unter dem Tariflohn und beruft sich dabei auf das Arbeitsamt. Das Arbeitsamt habe Kenntnis von den abgemachten Löhnen. Ein Bericht des Arbeitsamtes an die Fürsorgedirektion bestreitet, irgendeine Abmachung über die Löhne zu kennen. Kollege Gottfried Trächsel glaubt, dass Felber die Angelegenheit verdrehe. Er wird in der Kommission des Arbeitsamtes den Fall nochmals aufgreifen. Kollege Jakob Brunner weiss, dass das Arbeitsamt die Tariflöhne schützt.

4. Generalversammlung.

Die Generalversammlung wird auf Mittwoch, den 8. April festgelegt. Dem Jahresbericht soll eine gedrängte Statistik der Sektionen beigefügt werden, die Auskunft gibt über die bis Ende 1941 erreichten Teuerungszulagen. Kassier Kollege Jakob Brunner legt die Jahresrechnung vor, die nach der Revision zu passieren hat. Die Rechnung schliesst mit einer Vermögensvermehrung von Fr. 1814.45 ab. Diese ist durch die Tilgung des Darlehens entstanden. In Wirklichkeit würde in Defizit von Fr. 355.- bestehen. Kollege Jakob Brunner mahnt zum Haushalten. Die Beitragsfrage wird ernsthaft geprüft werden müssen, wenn wir aktionsfähig bleiben wollen. Der Stand des Weihnachtsfonds beträgt Fr. 1953.45, der Arbeitslosen-Fonds Fr. 681.85.

5. Grossratswahlen.

Kollege Josef Flury ruft die Konferenz mit der Geschäftsleitung der Partei vom 25. Februar in Erinnerung zu einer ersten orientierenden Aussprache über die Grossratswahlen. Der Kartellvorstand war vollzählig vertreten. Allgemein ist man der Auffassung, die 5 angebotenen Linien zu akzeptieren, was eine Kostenbeteiligung von 5/11 zur Folge habenwird. 1938 haben die Gesamtkosten rund 3‘000 Franken betragen. Kollege Walther stellt den Antrag, ein Verteilschlüssel aufzustellen und schlägt vor, pro vertretenes Mitglied 15 Rappen zu bezahlen und pro Kandidaten Fr.- 100.-. Der Vorstand ist der Meinung, dass ein Verteilschlüssel aufgestellt werden muss und die Sektionen vor den Wahlen zu belasten sind. Auf Ersuchen von Kollege Josef Flury wird an der nächsten Sitzung Kollege Emil Rufer orientieren über eine Vertrauensleute-Konferenz des SMUV am 7. Februar 1942, die zu den Grossratswahlen Stellung genommen hat.

6. Verschiedenes.

Die Frage von Teuerungszulagen für den Sekretär kann wegen fortgeschrittener Zeit nicht mehr besprochen werden. Auch diese Frage muss in Verbindung mit der Beitragsfrage gelöst werden.

Kollege Josef Flury begrüsst noch Kollege Max Felser. Kollege Albert Schneiter entschuldigt sein späteres Erscheinen.

Schluss der Sitzung um 10 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1942-02-27.docx